

PERSONALIA

WOLFGANG DÖRING zum 75. Geburtstag

WOLFGANG DÖRING, der am 29.9.2014 seinen 75sten Geburtstag feierte, ist ein wandelndes Bockkäfer-Lexikon. Er ist nicht nur ein ausgezeichnete Cerambyciden-Taxonom, sondern er verfügt auch über einen unglaublich umfangreichen Schatz an Wissen über die Entwicklung und die ökologischen Ansprüche „seiner“ Käfer.



Abb. 1. WOLFGANG DÖRING beim Bockkäfer-Fang in der Sierra de Ancares (Galicien), im Juni 2005 (mit freundlicher Genehmigung von W. DÖRING).

WOLFGANG DÖRINGS Vater war Berufssoldat, der dienstlich häufig versetzt wurde. So kam es, dass WOLFGANG 1939 in Darmstadt geboren wurde, ohne Hesse zu sein oder zu werden. Die Familie zog noch während des Krieges nach Potsdam, und WOLFGANG lebte nach 1945 zunächst in der Familie seiner Großeltern im Kreis Prenzlau, wo er auch die Grundschule besuchte. Nach der 8. Klasse absolvierte er eine Lehre als Acker- und Pflanzenbauer. Von 1957 bis 1960 besuchte er die Arbeiter- und Bauern-Fakultät in Greifswald bis zum Abitur. Anschließend arbeitete er beim VEB Jenapharm in der Produktion von Medikamenten für Veterinärzwecke. Ab 1962 studierte er Biologie und Chemie an der PH Potsdam, legte 1966 das Staatsexamen ab. Während der Studienzeit in Potsdam entwickelte er ein lebhaftes Interesse für Entomologie und Ornithologie. Er wurde als Oberstufenlehrer für die Fächer Biologie und Chemie an der gewerblichen Berufsschule in Stralsund eingestellt. Nach einer Änderung der Lehrpläne fielen dort diese Fächer weg, sodass WOLFGANG zu anderem wechseln musste. Er übernahm ein Lehramt an der Bezirksschule für Zivilverteidigung des Bezirkes Rostock und unterrichtete unter anderem die Spezialgebiete Vorbeugung und Bekämpfung von

Havarien und Katastrophen. Er stieg zum stellvertretenden Schulleiter auf. Ein Zusatzstudium absolvierte WOLFGANG 1974 in Moskau. 1978 gelangte er an die Stralsunder Lambert-Steinwisch-Oberschule, wo er wieder Biologie und Chemie unterrichten konnte.

In Stralsund lernte er seine Frau BERGRUN kennen, die an der dortigen Goetheschule Lehrerin war. Vor der politischen Wende 1989 wurde WOLFGANG DÖRING wegen stark angeschlagener Gesundheit invalidisiert, er trat mit 50 Jahren in den Ruhestand. 1994 besann er sich auf seine entomologischen Neigungen und begann sich ernsthaft mit Bockkäfern zu beschäftigen, was er schon während des Studiums angefangen, wegen Mangels an Zeit aber aufgegeben hatte.

Ein Anruf von DIETER BRINGMANN aus Rostock, der für eine Exkursion nach Bulgarien einen Bockkäfer-Fachmann suchte, markiert den Beginn einer umfangreichen Exkursions- und Sammeltätigkeit. Weitere Forschungsreisen führten WOLFGANG DÖRING mehrmals nach Sizilien, Spanien (Biosphären-Reservat Montseny, Andalusien, Galicien – siehe Abb. 1), Kreta, Kroatien und in die Türkei (Zentralanatolien, Kappadokien). Obwohl durch diese Aufzählung WOLFGANG DÖRINGS hauptsächlich Interessengebiet – der Mittelmeerraum – deutlich wird, sagt er selbst, „sein“ Land sei Ungarn. Dorthin reiste er mehrmals, der Böcke wegen. Hervorzuheben ist, dass WOLFGANG diese Käfer nicht nur aus taxonomischen, biogeografischen und ästhetischen Motiven sucht und sammelt. Vielmehr beobachtet und untersucht er leidenschaftlich das Verhalten und die Entwicklung dieser Tiere. Ungezählte Holzstücke hat er nach Hause gebracht, um die daraus schlüpfenden Kerfe zu erhalten. Diese unausweichlich mit gewissen Belastungen der privaten Wohnatmosphäre einhergehende Forschung hat seine Frau BERGRUN tatkräftig mitgetragen. Eine ansehnliche Reihe von gehaltvollen Publikationen zeugt vom Umfang und vom Erfolg dieser Kooperation, ganz besonders die jüngste dieser Arbeiten „über das Auffinden von Larven- und Puppenstadien vorwiegend mediterraner Bockkäfer sowie Aspekte ihrer Haltung und Aufzucht bis zu Imagines“.

Von ganzem Herzen sei dem Jubilar gewünscht: ad multos annos!

Danksagung: Ich danke LOTHAR SCHEMSCHAT (Waren/Müritz) für die Anregung zu dieser Würdigung und WOLFGANG DÖRING für ausführliche Gespräche und die Durchsicht des Manuskripts.

Verzeichnis von WOLFGANG DÖRINGS Publikationen:

- DÖRING, W. (1998): Zum Vorkommen von *Clytus tropicus* (PANZER, 1975) in Ostdeutschland (Col., Cerambycidae). – Entomologische Nachrichten und Berichte 42 (1/2): 98.
- DÖRING, W. (2000): Erstnachweis des Wimperhornbocks *Exocentrus punctipennis* MULSANT et GUILLEBEAU, 1856 (Col., Cerambycidae) bei Galenbeck in Mecklenburg-Vorpommern. – Entomologische Nachrichten und Berichte 44 (2): 100.

- DÖRING, W. (2000): Ein neuer Fundort für den Getreidebock (*Calamobius filum* (ROSSI, 1790)) (Col., Cerambycidae). – Entomologische Nachrichten und Berichte **44** (2): 116.
- BRINGMANN, H.-D. & DÖRING, W. (2001): Die *Pogonocherus*-Arten Bulgariens (Col., Cerambycidae). – Entomologische Nachrichten und Berichte **45** (2): 119-121.
- DÖRING, W. (2006): Neue Beobachtungen über den Körnerbock *Megopis scabricornis* (SCOPOLI, 1763) (Coleoptera, Cerambycidae). – Entomologische Nachrichten und Berichte **50**: 193-195.
- DÖRING, W. (2009): Ein neuer Beitrag zur Kenntnis über *Drymochares cylindraceus* (FAIRMAIRE, 1849) (Coleoptera, Cerambycidae). – Entomologische Nachrichten und Berichte **53** (3/4): 217-221.
- DÖRING, W. (2015): Berichte über das Auffinden von Larven- und Puppenstadien vorwiegend mediterraner Bockkäfer sowie Aspekte ihrer Haltung und Aufzucht bis zu den Imagines (Coleoptera, Cerambycidae). – Entomologische Nachrichten und Berichte **59** (1): 21-32.
- VERDUGO, A. & DÖRING, W. (2011): Primer registro de *Pogonocherus pepa* VERDUGO & TORRES-MÉNDEZ, 2010 (Coleoptera, Cerambycidae) en la provincia de Málaga, España. – Revista gaditana de Entomología **2** (1): 11-14.

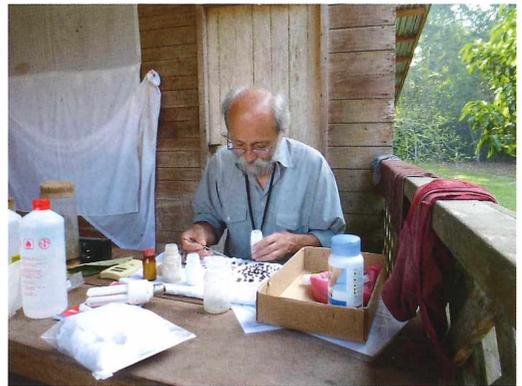
Anschrift des Verfassers:

Prof. Dr. Michael Schmitt
 Ernst-Moritz-Arndt-Universität
 Allgemeine & Systematische Zoologie
 Anklamer Straße 20
 D-17489 Greifswald
 E-Mail: michael.schmitt@uni-greifswald.de

KURT ARNOLD zum 75. Geburtstag – herzlichen Glückwunsch

Lieber KURT, gern habe ich es übernommen, Dir – namens der Entomofaunistischen Gesellschaft e. V. – zur Vollendung des 75. Lebensjahres am 12. April 2015 zu gratulieren. Wir freuen uns, dass Deine wissenschaftliche Tätigkeit auch in den letzten 5 Jahren nicht versiegt ist (siehe Schriftenverzeichnis). Freilich hat sich Dein Arbeitsschwerpunkt wieder auf die tropischen Wanzen verlagert, ein Ergebnis Deiner erneuten Aufenthalte in der Forschungsstation Panguana sowie in den Bergen von Peru:

- 2012 nochmals die Gebirge im Norden bis in eine Höhe von 4.800 m und Aufsammlungen in den tieferen Lagen, speziell der im Allgemeinen „ungeliebten“ Familie Miridae.
- Sept./Okt. 2013, Sammelreise zur Forschungsstation „Panguana“ im Regenwald am Lullapichis (Ausbeute: ca. 900 Insektenarten in ca. 5.000 Exemplaren, darunter etwa 250 Heteropteren-Arten).



KURT ARNOLD in der Forschungsstation Panguana im peruanischen Regenwald 2013. Foto: S. FRIEDRICH.

Die reichhaltigen Ergebnisse kannst Du jetzt recht zügig, vorwiegend in der von Dir und Deiner Frau redigierten Zeitschrift „EDESSANA Beiträge zur Taxonomie, Faunistik und Ökologie insbesondere tropischer Heteropteren“ zur Veröffentlichung bringen. Das verdient großen Respekt, ist doch inzwischen der 4. Jahrgang erschienen. Dein Arbeitspensum ist offenbar enorm, betreibst Du doch noch immer einen Mineralienhandel und das Kleinod von Geyer: Dein im Wohnhaus untergebrachtes Entomologisches Museum mit der Dauerausstellung zur Entomofauna tropischer Regenwälder. Nicht zu vergessen ist die bibliographische Arbeit, bei der über 100 Zeitschriften weltweit für den Literaturteil der EDESSANA durchgesehen und ausgewertet werden.

Es freut mich ganz besonders, dass unsere Wünsche, die wir vor fünf Jahren (REINHARDT 2010) zum Ausdruck brachten, in Erfüllung gegangen sind: „Mögen